

Newsletter 2005

Cafeteria – ein erfolgreicher Spendenaufruf

Der im Dezember 2004 ergangene Spendenaufruf war ein voller Erfolg! Bisher gingen etwa 6.500,00 € an Spendengeldern ein, die wir in erster Linie in den Bau der Cafeteria investieren wollen. Ob es wirklich zu einem Neubau kommen wird, hängt letztlich von der Entscheidung der Stadt Darmstadt ab. Mit diesem zusätzlichen Spendensegen sind wir nun in der Lage, die Stadt Darmstadt mit insgesamt ca. 13.500 € zu unterstützen. Die Schulgemeinde hat mit diesem Spendenergebnis eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie hinter dem Bau einer Cafeteria steht und bereit ist, hierfür ein Opfer zu erbringen. Allein dafür gebührt allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Das geplante Gebäude soll multifunktionellen Ansprüchen genügen. In erster Linie sollen hier täglich etwa 300 Schülerinnen und Schüler in einer einstündigen Mittagspause mit einem reichhaltigen Essenangebot versorgt werden. Partner hierfür soll ein Caterer sein, der bereits über Erfahrung in der Zubereitung von Mittagessen für Schülerinnen und Schüler verfügt.

Die vorhandene Küche kann aber auch als Lehrküche genutzt werden. Hier können Kochkurse angeboten werden. Besonders bei der Durchführung von Projektwochen käme der Cafeteria eine zentrale Bedeutung zu.

Durch ein bühnenähnliches Podest hätten die bereits bestehenden Arbeitsgruppen wie z.B. die Theater AG Übungs- und Aufführungsmöglichkeiten, die so bisher in der GBS nicht anzutreffen sind.

Ferner sind auch noch weitere Nutzungsmöglichkeiten denkbar (Filmvorführungen, Elternabende usw.), die die Notwendigkeit eines Baues verdeutlichen.

So würde sich die Cafeteria innerhalb kürzester Zeit zu einem Kommunikationszentrum von großer sozialer und kultureller Bedeutung für die Schulgemeinde entwickeln.

Hoffen wir also, dass die Finanzmittel bereitgestellt werden und mit dem Bau der Cafeteria begonnen werden kann. Der Förderverein wird sich hier mit der breiten Unterstützung seiner Mitglieder weiter für den Bau einsetzen.

Georg Büchner Schule hat ein Fußball-Kleinspielfeld

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Europäischen Fußball Union (UEFA) wurde am 11.10.2004 ein Fußball – Kleinspielfeld, sog. Mini-Pitch, eingeweiht. Da es sich dabei um einen Prototyp handelte, wurden die Kosten hierfür (40.000 €) ausschließlich von der UEFA übernommen. Die Einweihung wurde vom Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Herrn Mayer-Vorfelder, vorgenommen. Dieses Mini-Pitch bietet den Schülerinnen und Schülern nun die Möglichkeit, abseits des geteerten und Verletzungen fördernden Sportfeldes relativ gefahrlos dem Fußballsport zu frönen.

Comenius-Projekt

Für das kommende Schuljahr hat die GBS die Durchführung eines Comenius-Projekts mit dem Thema: „Schüler in Europa – Analyse der soziokulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten“ beantragt. Bei diesem Projekt werden Schulen aus Alkmaar, Niederlande, aus Rimini, Italien und aus Tampere, Finnland mit der GBS zusammenarbeiten. Das Projekt soll über 3 Jahre gehen und auch über den Informationsaustausch via Internet hinaus Schüler- und Lehrerbegegnungen beinhalten.

Bildungspartnerschaft mit Röhm

Seit einiger Zeit besteht inzwischen eine Bildungspartnerschaft zwischen der Firma Degussa / Röhm und der GBS. Nach zahlreichen Begegnungen haben sich folgende Schwerpunkte der Partnerschaft entwickelt:

1. Betriebspraktika
2. Zusammenarbeit bei besonderen Unterrichtsprojekten (Chemie: Polymere / Sprachen: bilinguale Unterrichtsmodule / PW: Planspiele im Bereich BWL)
3. Berufskundliche Informationen und Bewerbertrainings
4. Lehrerfortbildung (EDV, Präsentationstechniken)
5. Gegenseitige Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Tag des offenen Unterrichts, Tag der Ausbildung)

Aus dem Archiv der GBS

Was ist eigentlich aus den Abiturarbeiten geworden? Sind noch alle Abiturzeugnisse vorhanden? Diese Fragen und noch mehr hat sich in der Vergangenheit sicherlich so mancher Abiturient gestellt. Seit etwa drei Jahren bemüht sich Herr Dietrich Plehn, das Geheimnis des Archivs zu enträtseln. Das Archiv der Schule wurde in den letzten Jahrzehnten sehr stiefmütterlich behandelt. Von einem systematisch angelegten Ordnungssystem konnte keine Rede sein. Es war daher dringend an der Zeit, dies schnellstens zu ändern. Herr Plehn hat hier in den vergangenen drei Jahren viel Licht in das Dunkel des Archivs gebracht, wofür wir ihm auch ganz herzlich danken wollen. Gerade die vielen Ehemaligen werden diese Arbeit in den nächsten Jahren, wenn nicht sogar Jahrzehnten, zu schätzen wissen. Für den Förderverein (früher ja Ehemaligenverein) war es daher eine Selbstverständlichkeit, ihn in seiner Arbeit finanziell zu unterstützen. Wie weit Herr Plehn beim Archivieren der Schuldokumente inzwischen gekommen ist und welche Probleme dabei aufgetreten sind, hat er uns wie folgt beschrieben:

Seit dem Jahr 2002 gibt es zum ersten Mal ein Archiv an der Georg-Büchner-Schule. Anlass war die Herausgabe der Jubiläumsschrift zur 175. Wiederkehr der Gründung des Realgymnasiums, der Ursprungsschule der GBS im Jahr 2001.

Als erste Arbeit stand die Sichtung und Aussortierung der unsystematisch gesammelten, im Keller unter der Turnhalle gelagerten Bestände an. Dabei wurde nicht nur Interessantes neu entdeckt, sondern auch vieles Überflüssige in den Reisswolf gegeben.

Der zweite Schritt war die Überlassung aller Bestände vor dem Jahr 1944, es handelt sich vor allem um Matrikelbücher, die bis zum Jahr 1848 zurückgingen, an das Stadtarchiv der Stadt Darmstadt. Immerhin weit mehr als ein Kombi voll. Dort sind schon immer Akten des Realgymnasiums vorhanden gewesen. Nachdem auch die Akten, die an das Staatsarchiv gelangt waren, auf Betreiben des Schularchivs mit denen des städtischen Archivs zusammen geführt worden sind, ist die Geschichte der Schule bis zum Jahr 1944 im Stadtarchiv dokumentiert. Das Gedächtnis der Schule, von diesem Jahr der Zerstörung des alten Baus an, liegt nun in der Schule.

Bei den Akten handelt es sich selbstredend um Akten der Schulverwaltung, die nach sorgfältiger Sichtung insoweit aufgehoben werden, dass Vorgänge rekonstruiert werden können. Einen großen Raum nehmen dann die Vorgänge um das Abitur ein. Leider stand in den vergangenen Jahrzehnten die Vorstellung im Vordergrund, Abiturarbeiten nach zehn Jahren zu „entsorgen“. Mit der Einrichtung eines Schularchivs, welches dem Archivgesetz untersteht, geht dies nicht mehr. Dennoch bleibt es bei der Menge der Arbeiten eine Herausforderung, im Gedächtnis zu bleiben ohne „in der Masse zu ertrinken“. Ich denke, mit der sorgfältigen Sichtung aller Arbeiten und der Reduzierung auf das Prinzip „rekonstruierbar“, lassen sich auch in Zukunft wesentliche Bestände sichern, zur Freude der Abiturienten nach etlichen Jahrzehnten. Dieses Prinzip meint, dass Konzepte in den Arbeiten aussortiert werden, dass geisteswissenschaftliche Arbeiten, die den Zeitgeist widerspiegeln (z.B. Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde etc.), eher verdienen aufgehoben zu werden als die naturwissenschaftlichen Arbeiten, die allerdings auch Beachtung finden, denn immerhin gehören sie zu den Realien des Realgymnasiums. Gutachten werden generell aufbewahrt, wie das selbstverständlich auch für die Zeugnisse gilt.

Leider sind auch große Lücken festzustellen, was den Archivar besonders schmerzt. Dennoch kann man sagen, dass die Protokolle aller mündlichen Prüfungen noch erhalten sind. Auch wurde begonnen, alle Abiturzeitungen (soweit sie erreichbar sind) zu sammeln. Hier ist der Bestand besonders von den Anfängen bis zu den achtziger Jahren sehr lückenhaft. Ob nicht der eine oder andere hier dem Archiv aushelfen könnte?

Eine großzügige Spende des Fördervereins bescherte dem Archiv fünf große Stahlschränke, die Schulleitung ermöglichte den Einzug des Archivs in den Raum 101, so dass eine gute Örtlichkeit für die hunderte von Archivkartons gefunden wurde. Allerdings steht noch eine große Arbeit an, die Bestände zu katalogisieren. Damit wird wohl erst gegen Ende dieses Jahres begonnen werden können. Man kann aber schon heute sagen: Die GBS hat ein funktionierendes Archiv, auf das ehemalige Abiturjahrgänge zurückgreifen können.

Schulfahrten und Austausch

In Ergänzung zur Unterrichtsarbeit bietet die Schule z. B. eine Anzahl von Austausch- und Erkundungsfahrten in der Mittel- und Oberstufe an. Momentan sind dies

- in der Klasse 8 Austausch mit England (Aylsham bei Norwich),
- in der Klasse 9 Austausch mit Frankreich (Chamonix),
- in den Klassen 9/10/11 Austausch mit Ungarn(Gjönk),
- in der Jahrgangsstufe 11 Austausch mit Italien (Rimini),
- in der Jahrgangsstufe 12 Austausch mit USA (Toledo, Ohio).

Hinzu kommen die Skifreizeiten für alle Schüler der Klassen 8 nach Österreich sowie eine Klassenfahrt in den Klassen 6, eine Berlinfahrt in den Klassen 10 und die Studienfahrt in der Jahrgangsstufe 13.

Statistik

Zur Zeit wird die GBS von 1023 Schülerinnen und Schülern (476 Mädchen, 547 Jungen) besucht. Es bestehen 24 Klassen 5 – 10 bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 31. In der Oberstufe gibt es 11-13 Tutorengruppen mit 284 Schülerinnen und Schülern. Das AG-Angebot umfasst Musik, Sport, Naturwissenschaften, Informatik, Soziale Aufgaben und Förderkurse. Die Anzahl der Mitglieder unseres Vereins beträgt zur Zeit 428.

Schulleitung 2005

Zur Zeit besteht die Schulleitung der GBS aus folgenden Personen:

Schulleiterin OStDin A. Jakob-Michaelis – Stellvertreter: StD J. Reeg – Oberstufenleiter: StD W. Müller - Fachbereichsleiter I StD G. Stadler – FB II StD K Meinke – FB III OStR'in S.Bock – Sport: OStR H. Heinrichs - Vertreter des Kollegiums: OStR P. Redel

Neuerungen an der Schule

- Seit dem Schuljahr 2004/2005 besteht in der Jahrgangsstufe 5 wieder eine Sportklasse. Ziel dieser leistungssportorientierten Klasse ist es, den Schülerinnen und Schülern die Vereinbarkeit zwischen den Anforderungen der Schule sowie des Sportvereins zu ermöglichen.
- Während des letzten Schuljahres wurde unter der Leitung von Frau Ruths ein von Schülerinnen und Schülern getragener Sanitätsdienst eingerichtet und hierfür ein Sanitätsraum in Flur 5 zur Verfügung gestellt.
- Ab dem Schuljahr 2006/2007 wird an der Georg-Büchner-Schule die verkürzte Gymnasialzeit (G8) eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen können dann erstmals nach zwölf Schuljahren ihre Abiturprüfung ablegen. Diesbezüglich laufen bereits die ersten Vorbereitungen.

Förderungen 2004

- alljährliche Abiturienten-Auszeichnungen
- Unterstützung von 7 Schülerinnen und Schülern bei Klassen- und Studienfahrten
- Anschaffung von Stahlschränken für das Archiv
- Anschaffung von Mikroskopen für den Fachbereich Biologie
- Anschaffung eines Stelltrafos für den Fachbereich Physik
- wiederholte Förderung des Projektes „Theatergruppe Suchtprävention“
- Förderung der Comenius Veranstaltung im September 2004
- Anschaffung zweier Laptops
- Mappen

Gesamtumfang ca. 6.500,00 Euro
